

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Pfaff begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einnahme der Bezirksvertretung Gadderbaum sowie deren Beschlussfähigkeit fest.

Sie stellt fest, dass es zur Tagesordnung keine Anmerkungen oder Änderungsanträge gibt.

Überdies teilt Frau Pfaff mit, dass sich Herr Vogt vom Jugendhaus Gadderbaum für die heutige Sitzung abgemeldet habe. Der Tagesordnungspunkt 17.1 „Bürgeranfrage gem. §24 GO NRW Gadderbaum“ werde vorgezogen.

Der Tagesordnungspunkt 17.1 „Bürgeranfrage gem. §24 GO NRW Gadderbaum“ werde vorgezogen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 1 Verpflichtung von Mitgliedern der Bezirksvertretung Gadderbaum

Zu Punkt 1.1 Verpflichtung der Frau Janine Steinberg als Mitglied der Bezirksvertretung Gadderbaum

Es erfolgt die Einführung und Verpflichtung von Frau Steinberg als neues Mitglied der Bezirksvertretung Gadderbaum.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum

Frau Pfaff fragt nach, ob es Einwohner*innen-Fragen gäbe.

Frau Kimpel verliest die vorab schriftlich eingegangene und bereits im Ratsinformationssystem hinterlegte **Bürgeranfrage zur Geschwindigkeitsanzeige im Johannistal** sowie die vorliegende Antwort des Amtes für Verkehr.

Herr Spilker merkt an, dass, auch wenn in das stadteinwärts gerichtete Display neue Akkus eingebaut würden, der Mast nicht hoch genug sei, um eine Besserung der Situation zu bewirken. Aufgrund der Lage würden Bäume das Solarpanel häufig vor der Sonneneinstrahlung abschirmen und das Aufladen der Akkus verhindern.

Ortschaftsreferent Herr Fred Müller (Name darf genannt werden) stellt überdies folgende Frage zu den Parkflächen auf dem Bethelweg:

Anwohner hätten ihn auf verschiedene Probleme hingewiesen:

- ❖ Gekennzeichnete Parkflächen seien teilweise nicht mehr gut sichtbar
- ❖ Nachträglich gepflasterte Stellen sähen aus wie Parkplätze, seien aber keine
- ❖ Von Anfang an lagen die gekennzeichneten Parkplätze unmittelbar an den Verkehrsinseln, was dazu führe, dass Fußgänger (mit und ohne Kinderwagen), Rollstuhlfahrende etc. den dahinter geschützten Raum gar nicht nutzen können, wenn ordnungsgemäß geparkte Autos dort ständen.
- ❖ Die unklare Situation sorge regelmäßig für Falschparker.
- ❖ Zusätzlich behindern von Zeit zu Zeit abgestellte Wohnmobile die Sicht.

Herr Müller verdeutlicht die Problematik anhand mitgebrachter Fotos.

Frau Pfaff bittet um Weitergabe an die Fachverwaltung.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 3

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 34. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 21.11.2024

Frau Pfaff bittet um Genehmigung der Niederschrift.

Herr Heimbeck nimmt Bezug auf den Tagesordnungspunkt 9 der Sitzung vom 21.11.2024 und merkt an, dass seine Nachfragen fehlen würden.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 34. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 21.11.2024 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 4

Mitteilungen

Mitteilungen der Verwaltung

Frau Kimpel verweist auf die im Ratsinformationssystem hinterlegten Mitteilungen:

**Sanierung der Bruchsteinmauer am Johannisberg
Johannistal Fußgängerampel, Auszug Beschluss StEA
Johannistal Fußgängerampel, Mitteilung des Amtes für Verkehr**

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 5 **Anfragen**

Zu Punkt 5.1 **Aufstellung eines Hundekotbeutelspenders im Grünzug zwischen Kneippweg und Schüßlerstraße**
Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9183/2020-2025

Frau Pfaff merkt an, dass die Anfrage sowie die Stellungnahme der Verwaltung im Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme zur Verfügung ständen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 5.2 **Dauer der Umbauarbeiten an der Straße Johannistal zwischen dem Johannisberg und Am Kahlenberg**
Anfrage des FDP-Einzelvertreters

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9310/2020-2025

Frau Pfaff ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Frau Kimpel verliest die Antwort des Amtes für Verkehr, welche ebenfalls im Ratsinformationssystem hinterlegt sei.

Herr Spilker erachtet einen Zeitraum von 8 Monaten für sehr lang, aber in Anbetracht der Erneuerung der gesamten Infrastruktur sei er jedoch nachvollziehbar.

Er betont, dass eine rechtzeitige Information der Anlieger sehr wichtig sei.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 5.3 **Anfrage zur Neuordnung der Parkraumbewirtschaftungszonen (Beschlussvorlage 4129/2020-2025)**
Anfrage des Einzelvertreters Carsten Strauch

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9221/2020-2025

Frau Pfaff ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Frau Kimpel verliest die Antwort des Amtes für Verkehr, welche ebenfalls im Ratsinformationssystem hinterlegt sei.

Herr Strauch erklärt, auch nach Beantwortung seiner Anfrage durch die

Fachverwaltung, nicht schlauer geworden zu sein.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

**Zu Punkt 5.4 Poller mit Reflektoren auf den Verkehrsinseln auf dem Quellenhofweg
Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9220/2020-2025

Frau Pfaff ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Eine Antwort lag zur Sitzung nicht vor.

-vertagt-

-.-.-

Zu Punkt 6 Unerledigte Punkte vorangegangener Tagesordnungen

**Zu Punkt 6.1 Folgen des Wegfalls des Parkstreifens im Johannistal (Fahr-
richtung stadteinwärts)
Anfrage des FDP-Einzelvertreters
TOP 4.3, Sitzung vom 21.11.2024**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9059/2020-2025

Frau Pfaff merkt an, dass die Anfrage und die Stellungnahme der Verwaltung im Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme zur Verfügung ständen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

**Zu Punkt 6.2 Fahrradfreundlichere Haupteinfahrt zum Tierpark Olderdissen
Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/die Grünen"
TOP 4.4., Sitzung vom 21.11.2024**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9061/2020-2025

Frau Pfaff merkt an, dass die Anfrage und die Stellungnahme der Verwaltung im Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme zur Verfügung ständen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 6.3

Neuordnung der Parkraumbewirtschaftungszonen TOP 12, Sitzung vom 21.11.2024

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4129/2020-2025

Frau Pfaff ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum kann dem Beschlussvorschlag der Verwaltung nicht folgen, da die konkreten Auswirkungen des Beschlusses nicht ersichtlich seien.

Herr Spilker erklärt, einer Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung in keinem Falle folgen zu können.

Herr Strauch teilt mit, dass die konkreten Folgen, welche sich aus der Vorlage ergäben, nicht nachvollziehbar seien. Was solle mit den Zonen C und D erreicht werden? Eine Berichterstattung wäre hilfreich gewesen.

Herr Heimbeck befindet die Beschlussvorlage ebenfalls als missverständlich. Er schläge daher vor, einen abweichenden Beschluss zu fassen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden, abweichenden Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt:

- 1. Die Neuordnung der räumlichen Aufteilung für die Bewirtschaftungszonen für das Parken im öffentlichen Straßenraum und das Bewohnerparken wird entsprechend der Anlage 1 beschlossen. Bei Neuordnung der Parkraumbewirtschaftung werden der Anteil der Bewohnerparkplätze an der Gesamtzahl der vorhandenen Stellplätze im Vergleich zum Status Quo steigen und Serviceparkplätze (z.B. für Handwerks-, Pflege- und Lieferdienste) ausgewiesen.**
- 2. Einer Ausweitung der de facto bewirtschafteten Zonen muss die Bezirksvertretung zustimmen. Dazu legt die Stadtverwaltung einen Vorschlag vor, wie die folgenden Aspekte in dieser Zone verbessert werden können:**

- Ausweitung des Service-Parkens möglichst in einer Vielzahl der Straßen (Parken für Lieferdienste, Pflegedienste, Handwerker:innen

- Höherer Anteil der Parkplätze nur für berechnigte Anwohner:innen, um einen nahegelegenen Anwohner:innen-Parkplatz sicherzustellen.

- Klare Markierungen der Parkplätze.

Voraussetzung für einen solchen Vorschlag ist das Vorhandensein eines hohen Parkdrucks, einer guten Qualität des ÖPNV und dass absehbar keine Großbaustelle in der Nähe ansteht.

- 3. Die Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung sollen der Verbesserung des ÖPNV insbesondere am Stadtrand sowie**

dem Ausbau von P+R-Plätzen zur Verfügung gestellt.

-9 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung-

- abweichend vom Beschlussvorschlag mit großer Mehrheit beschlossen -

Zu Punkt 7 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

**Zu Punkt 8 Vorstellung des Jugendhauses Gosen
Berichterstattung durch Herrn Carsten Vogt**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-vertagt-

Zu Punkt 9 Bezirkliche Sondermittel

Zu Punkt 9.1 Bezirkliche Sondermittel für den Jahresempfang

Frau Pfaff ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Sie schlägt vor, den Betrag in Höhe von 1.250€ für die Finanzierung des Jahresempfangs aus den Bezirklichen Sondermitteln anzusetzen.

Herr Spilker befürwortet es, auf Programmpunkte zu verzichten, um mehr Zeit zum Austausch mit den Anwesenden zu haben und dafür keine Mittel verwenden zu müssen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum beschließt, 1.250 € aus den bezirklichen Sondermitteln für die Finanzierung des Gadderbaumer Jahresempfangs 2025 zu gewähren.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 9.2 Bezirkliche Sondermittel für den Gadderbaumpreis

Frau Pfaff ruft den Tagesordnungspunkt auf und bittet um Abstimmung über die Gewährung der Sondermittel für den Gadderbaum Preis 2025.

Herr Heimbeck erklärt, keinen Nährwert in der Vergabe zu sehen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum beschließt den Gadderbaum-Preis 2025 verbunden mit einem Preisgeld von 250 € und einer Urkunde zu verleihen.

- einstimmig bei einigen Enthaltungen beschlossen -

Zu Punkt 9.3 Antrag auf bezirkliche Sondermittel der Freiwilligen Feuerwehr Gadderbaum

Frau Pfaff ruft den Antrag auf.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung sind sich einig darüber, dem Antrag stattzugeben, allerdings wird die Höhe des Zuschusses in Hinblick auf die Förderrichtlinien zunächst beraten.

Aus der Mitte der Bezirksvertretung ergeht folgender Vorschlag:

Ein Zuschuss in Höhe von 299€

3 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen

Die Gewährung des Zuschusses in Höhe von 299€ wird abgelehnt.

Im Folgenden fasst die Bezirksvertretung Gadderbaum folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum beschließt, 250 € aus den bezirklichen Sondermitteln für die Finanzierung des neuen Druckers mit u. A. Scanfunktion für die Freiwillige Feuerwehr Gadderbaum zu gewähren.

7 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 4 Enthaltungen

- mit großer Mehrheit beschlossen -

Zu Punkt 10 Anpassung Busnetz Brackwede

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8859/2020-2025/1

Frau Pfaff verweist auf die Vorlage und bittet um Beschlussfassung.

Herr Heimbeck erkundigt sich, ob die Taktverdichtung auch nach Abschluss der Baumaßnahme bestehen bleibe.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss die Umsetzung des überarbeiteten, unten dargestellten Buskonzeptes im Anschluss an die Baumaßnahme „Hauptstraße“ zu beschließen.

- mit Mehrheit beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 11

**10 + 1 Bäume für die Opfer rassistischen Terrors,
Ausbaustufe B**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 9001/2020-2025

Frau Pfaff ruft die Vorlage auf.

Frau Kimpel teilt mit, dass der Umweltbetrieb der Bezirksvertretung die ins Informationssystem eingestellte Vorlage aus der Sitzung vom 21.11.2024 erneut zur Kenntnis vorgelegt habe.

Denn nun sei diese um die Detailplanung ergänzt,-Plan Ausbaustufe B, der die nun vorgesehene Aufstellung der Stele und des gewählten Modells der Sitzbänke enthalte, die für alle Stadtbezirke gleich gewählt worden seien. Der Text für die Stele sei abgestimmt und das Modell für die Bänke aus den vorgeschlagenen ausgewählt. Für den Bohnenbach gäbe es auch keine Bindung mehr an die Architektenpläne.

Eine sich von den anderen Bänken abhebendes Modell hebe zudem diesen Ort besonders hervor.

Frau Pfaff teilt mit, dass das Immobilienmanagement Bethel mit der ausgewählten Bank nun zufrieden sei, wünsche sich allerdings einen behindertengerechten Zugang.

Aus der Mitte der Bezirksvertretung wird eine behindertengerechte Zuwegung möglichst ohne komplette Pflasterung befürwortet.

Anmerkung der Schriftführung:

Der Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld hat bereits geantwortet:

Es gab hinsichtlich des Projekts 10+1 bereits bei der Baumpflanzung (Ausbaustufe A) ein außerordentliches Agreement zwischen UWB und Bethel, da wir formal auf Privatgelände gepflanzt haben und wir als Grünunterhaltung im gesamt-Zuständigkeitsbereich Bethel keine Unterhaltungsflächen betreuen.

Eine weitere Entscheidung, ob und wie ein barrierefreier Zugang am Standort Bohnenbachpark umgesetzt werden soll, müsste mit der zu-

ständige Referentin für Verkehr und Umwelt/Stiftung Bethel, Immobilienmanagement Frau von der Gracht abgestimmt werden.

Dementsprechend muss ich diese Anfrage zurückgeben.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 12

Regelungen zum Auslagenersatz gem. § 14 Abs. 5 der Hauptsatzung der Stadt Bielefeld

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9173/2020-2025

Frau Paff ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Heimbeck erkundigt sich, wie der Zuschussbedarf der Stadt Bielefeld bei den Punkten 1 und 3 sei.

Er bittet um die 1. Lesung.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung Gadderbaum beantragen einstimmig die erste Lesung.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt dem Rat gemäß § 14 Abs. 5 der Hauptsatzung der Stadt Bielefeld folgenden Auslagenersatz zu beschließen:

- 1. Nutzung einer kostenpflichtigen Dauerparkkarte für die Tiefgarage im Neuen Rathaus:**
Für Parkkarten mit einer Nutzungsmöglichkeit von montags bis freitags haben Ratsmitglieder einen Eigenanteil in Höhe von mtl. 20 Euro und bei einer Nutzungsmöglichkeit von montags bis sonntags einen Eigenanteil in Höhe von mtl. 25 Euro zu leisten.
- 2. Selbstbeschafftes ÖPNV-Ticket:**
Jeder Berechtigte erhält einen monatlichen Zuschuss von 26 Euro.
- 3. Vergünstigte Ausfahrtickets für die Tiefgarage im Neuen Rathaus:**
Berechtigte können gegen Zahlung von einem Euro ein vergünstigtes Ausfahrticket erwerben.
- 4. Teilnahme an der papierarmen Gremienarbeit:**
Die bisherige Regelung, Zuschusszahlung von max. 400 Euro über 3 Jahre für die Beschaffung eines digitalen Endgerätes an Berechtigte, wird bis 31.10.2025 (Ende der Wahlperiode 2020-2025) befristet. Bei vorzeitiger Beendigung der Mandatstätigkeit wird der einmalige Zuschuss taggenau abgerechnet.

Ab 01.11.2025 (Beginn der Wahlperiode 2025-2030) erhalten Be-

rechtigte, beim erklärten Verzicht auf gedruckte Sitzungsunterlagen, einen monatlichen Zuschuss in Höhe von 10 Euro.

-1. Lesung -

Zu Punkt 13

Schüleranmeldeverfahren an den Grundschulen zum Schuljahr 2025/26; hier: Anmeldezahlen und Festlegung von Aufnahmekapazitäten

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9222/2020-2025

Frau Pfaff ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Frau Metten-Raterink stellt aufgrund der vorliegenden Daten fest, dass von 91 in Gadderbaum wohnhaften Kindern, lediglich 63 auch in der Martin Schule angemeldet worden seien.

Sie bittet die Verwaltung um Mitteilung, ob es Erkenntnisse gäbe, worauf diese Diskrepanz von immerhin einem Drittel im Stadtgebiet fußen könnte.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

1. Die Aufnahmekapazitäten der städtischen Grundschulen werden für das Schuljahr 2025/26 basierend auf den Ergebnissen des Anmeldeverfahrens entsprechend der Anlage 1 inkl. Mehr-/Minderklassen - vorbehaltlich positiver Ergebnisse der Anhörungen der jeweils zuständigen Bezirksvertretungen sowie der jeweiligen Schulkonferenzen - festgelegt.
2. Die Schulkonferenzen der von Zügigkeitsveränderungen betroffenen Schulen sowie die Bezirksvertretungen sind anzuhören.
3. Die Verwaltung wird ermächtigt, unter Berücksichtigung der kommunalen Klassenrichtzahl Änderungen der Festlegung in Abstimmung mit der Schulaufsicht vorzunehmen, wenn die Anmelde- oder Schulsituation dies im weiteren Verfahren erfordern wird.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 14

Stadtteilzentren als lernende Räume – Stärkungskonzept mit drei Vertiefungsräumen

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9230/2020-2025

Frau Pfaff bittet unter Verweis auf die Vorlage um Kenntnisnahme.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 15 **Prozessinformation "Wissenstransfer zwischen den Bielefelder Zentren"**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9231/2020-2025

Frau Pfaff ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 16 **4. Änderungssatzung zur Sondernutzungssatzung der Stadt Bielefeld vom 13.10.2011 - Herabsetzung der Sondernutzungsgebühren für Veranstaltungen in der Zone 4 auf 25 % des Ansatzes befristet vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2026**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9235/2020-2025

Frau Pfaff verweist auf die Vorlage und bittet um Beschlussfassung.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt dem Rat, die als Anlage 1 beigefügte 4. Änderungssatzung zur Satzung über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen auf öffentlichen Verkehrsflächen in der Stadt Bielefeld vom 13.10.2011 zu beschließen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 17 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Zu Punkt 17.1 **Bürgeranregung gem. §24 GO NRW zu "Waschbären in Gadderbaum"**
TOP 7, Sitzung vom 21.11.2024

Frau Pfaff ruft den Tagesordnungspunkt auf und verweist auf die gemeinsame Antwort des Ordnungsamtes und des Bauamtes, welche im Ratsinformationssystem hinterlegt sei.

Frau Metten-Raterink erklärt, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nicht mit der Antwort der Verwaltung zufrieden sei. Man hätte sich informiert, wie andere Städte, Regionen und Kreise mit der Problematik umgingen und würde empfehlen, sich hieran zu orientieren. Sodann stellt sie

der Bezirksvertretung Gadderbaum einen Formulierungsvorschlag für eine Beschlussfassung vor, welcher kontrovers diskutiert wird.

Herr Heimbeck erklärt, für ihn sei die Antwort der Fachverwaltung schlüssig. Durch die Bereitstellung von Tierfutter sowie die nicht sichere Verwahrung von Abfällen ermögliche es den Waschbären, sich zu vermehren. Man müsse hierauf achten und sich passend verhalten.

Herr Strauch empfindet ein Beratungsangebot für betroffene Anwohner für angemessen. Darüber hinaus erachte er die vorgetragenen Maßnahmen für schwierig.

Frau Metten-Raterink betont, dass natürlich maßgeblich der Mensch Grund für die Vermehrung der Waschbären sei. Aber allein das Wegsperrern von Katzenfutter helfe in der aktuellen Situation nicht mehr. Die Tiere würden nicht nur Futterquellen suchen, sondern auch Gärten umgraben. Des Weiteren würden sie hierdurch auch eine Gefahr für Amphibien darstellen.

Frau Pfaff schließt sich der Argumentation an. Sie befürworte es, die Verwaltung darum zu bitten, die Eigentümer der leerstehenden Häuser zu kontaktieren, um das Problem von dieser Seite aus anzugehen.

Herr Faust erklärt, das Problem sei bereits ausreichend erörtert worden. Die Waschbären müssten weg und es müsse gehandelt werden.

Herr Spilker befindet es ebenfalls für sinnvoll, die Eigentümer der leerstehenden Häuser zu kontaktieren. Auch eine Beratung der Anwohner sei sinnvoll. Hierfür käme die Verteilung von Informationsflyern in Betracht.

Herr Althoff betont, dass es wichtig sei, ein Zeichen zu setzen und die Probleme der Anwohner ernst zu nehmen.

Herr Heimbeck erklärt, er könne nur einer Beratung der Anwohner zustimmen. Sofern nicht getrennt in der Sache abgestimmt werden könne, würde er einem Beschluss nicht zustimmen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum folgt nicht der Verwaltung und gibt der Bürgeranregung statt.

Die Bezirksvertretung bittet die Verwaltung, weitere betroffenenfreundliche Maßnahmen zu installieren. Ziel dabei soll sein, den von Waschbären betroffenen Bürger:innen auf kurzem Wege Informationen zur Abwehr der Tiere zu liefern und langfristig das weitere Anwachsen der Population zu verhindern, unter anderem in Form eines Flyers und auch eine Beratung durch einen Waschbär- oder Wildtierbeauftragten.

Inhalte dazu könnten sein:

1. Schadensanalyse

10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung

- 2. Individuelle Beratung zum Vorgehen der Waschbärenabwehr**
11 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung
- 3. Dokumentation (wo sind die Tiere und was haben sie gemacht)**
11 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme
- 4. Errichtung von Abwehranlagen**
9 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Enthaltungen
- 5. Fallenjagd mit tiergerechten Fallenbeobachtungsintervallen**
10 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen
- 6. Fangprozess und Entnahme des Tieres**
10 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen
- 7. Die Bezirksvertretung Gadderbaum bittet außerdem darum, dass die Verwaltung Kontakt zu den Bewohnern der leerstehenden Häuser aus der Bürgeranfrage aufnimmt und dort entsprechende und unterstützende Maßnahmen zielführend erläutert.**
11 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

-getrennte Abstimmung einzelner Punkte-

Hannelore Pfaff
Bezirksbürgermeisterin

Kirsten Leesemann
Schriftführerin